

Ein Ettenheimer kämpft für die Freiheit

Baron von Ichratzheim im amerikanischen Unabhängigkeitskrieg

Von Dieter Weis

In den Kriegen der Amerikaner unter Georg Washington nach der Unabhängigkeitserklärung von 1776 gab es zunächst Rückschläge bis zu ihrem entscheidenden Sieg gegen die Engländer bei Yorktown im Jahr 1781. Frankreich unterstützte aufgrund eines Hilfsvertrages die amerikanischen Rebellen. Die französischen Truppen kämpften unter dem Befehl ihres Generals Rochambeau gemeinsam mit dem amerikanischen Heer unter Washington. Dabei setzten die Franzosen auch das vom Herzogtum Pfalz-Zweibrücken im Jahr 1757 errichtete Fremdenregiment „Royal Deux-Ponts“ ein. Nach einem Geheimvertrag hatte das Herzogtum gegen die Zahlung von 80 000 Gulden ein Infanterieregiment aufzustellen, das in das französische Heer eingliedert werden sollte. Die geworbenen Männer stammten vor allem aus dem Herzogtum selbst, aus dem Elsaß und aus Lothringen.¹

Auf die Kampfhandlungen bei Yorktown kann hier im Einzelnen nicht eingegangen werden. Es soll aber erwähnt werden, dass das „Regiment Royal Deux-Ponts“ dabei eine wichtige Rolle spielte: Am 28. September 1781 standen über 18.000 verbündete Truppen den etwa 8.500 eingeschlossenen Briten gegenüber. Zwei Tage später gab der britische General Cornwallis die äußeren Verteidigungslinien auf, worauf die Verbündeten die aufgegebenen Stellungen einnahmen und erweiterten. Es gelang ihnen, die Laufgräben immer näher an die aufgegebenen Stellungen heranzuschieben, um schließlich am 13. Oktober mit dem Angriff zu beginnen. Dieser wurde am darauffolgenden Tag vom „Regiment Royal Deux-Ponts“ erfolgreich vorgetragen, und die beiden wichtigsten Redouten (geschlossene Schanzen des Festungswerks) konnten eingenommen werden. Bei dem Sturm kamen 29 Soldaten ums Leben. Fünf Tage später kapitulierten die Engländer unter ehrenvollen Bedingungen und zogen in Gefangenschaft. Mit dem Sieg bei Yorktown war auch der Amerikanische Unabhängigkeitskrieg zu Ende. Großbritannien erkannte im Frieden von Paris im September 1783 die Unabhängigkeit der

D e u t s c h e s
Königlich-Französisches Infanterie-Regiment
v o n Z w e y b r ü c k e n,
oder
ROYAL-DEUX-PONTS.



Aus Befehl des Königs.

Nund und zu wissen nye hiemit jedermänniglich, das wer Lust hat, unter obgemeltem Regiment für 4 oder 8 Jahre Dienste zu nehmen, der thut sich bey Herrn *de La Roche* in *Franken* melden, welcher ihm gutes Handgeld und richtige Capitulation ertheilen wird. Es gehen solche bey diesem Regiment den Vortheil, das sie gratis sowohl im Tausen und Fechten, als Schreiben unterrichtet werden. Junge Leute in deutsch- und französischer Sprache erfahren, dabey von guter Aufführung, werden bald avanciret werden. Wer einen schönen Mann zumeisen wird, soll wohl befehlet werden.

D E P A R L E R O I.

La brillante jeunesse, qui voudra prendre parti pour 4 ou 8 ans dans le susdit Regiment de ROYAL-DEUX-PONTS, pourra s'adresser à Mr. *de La Roche* Capitaine, qui leur donnera de bons engagements & une capitulation exacte. Ils jouiront aussi de cet avantage, qu'ils seront instruits gratis, tant en apprenant à faire des armes, qu'en apprenant à danser & à écrire. Les jeunes gens sachant la langue française, & lire & écrire, seront avancés dans peu, s'ils font de bonne conduite. Ceux qui ameneront de beaux hommes, seront bien récompensés.

Werbeplakat zum
Infanterie-Regiment
„Royal Deux-Ponts“.
Abb.: Weiss

ehemaligen Kolonie an. Nach der Schlacht bei Yorktown kehrten die französischen Hilfstruppen nach Europa zurück.²

Zur militärischen Laufbahn des Barons von Ichtratzheim

Über den Militärdienst des „Ettenheimer“ Barons oder Freiherrn Franz Reinhard Hannibal Albertini von Ichtratzheim (oder Ichtersheim) und seines jüngeren Bruders Franz Karl sind im französischen Militärarchiv in Vincennes/Paris (SHD) mehrere Akten vorhanden.³

Die Vornamen der beiden Brüder wurden wie damals üblich französisch geschrieben, ebenso natürlich auch alle hier zitierten Schriftstücke des Archivs. Im Archiv befinden sich u.a. Aufzeichnungen über stattgefundene militärische Veranstaltungen, genannt „Revue d’Inspection“. In diesen Dokumenten sind die Offiziere einzeln aufgeführt mit Angaben über ihre Laufbahn sowie ihre Beurteilung.⁴ Aus einem am 8.5.1785 in Landau ausgestellten „Certificat“ (Zeugnis oder Bescheinigung) geht hervor, dass Baron Franz Reinhard Hannibal von Ichtratzheim am Amerikanischen Unabhängigkeitskrieg teilnahm, was auch für seinen Bruder Franz Karl zutraf, aber an anderer Stelle belegt ist. Das „Certificat“ lautet wie folgt:

Nous Brigadier des Armées du Roy, Mestre de Camp, Commandant de Régiment Royal Deux-Ponts, Mestre de Camp en second, Lieutenant Colonel, Major, Capitaines, Lieutenants et Sous Lieutenants de ce Régiment certifions que Monsieur Francois Reinhart Annibal Baron D’Ichersheim a été fait sous Lieutenant le 13 Decembre 1773, Lieutenant en second le 28 Août 1777, Premier Lieutenant le 4 Mars 1780, Capitaine en second le 3 janvier 1785, qu’il a fait avec sa Régiment les campagnes dans l’Amerique Septentrionale [Nordamerika] de 1780, 81, 82 et 83 qu’il s’est trouvé au Siège D’Yorck en Virginie. Nous attestons en outre que pendant le dit tems il s’est comporté avec honneur, zèle et bravour [daß er sich in dieser Zeit ehrenhaft, eifrig und tapfer verhalten hat]. En fui de quoi nous lui avons delivré le présent certificat auquel nous avons fait apposer le Cachet du Régiment pour servir et valoir ce que de raison. Fait à Landau le 8 May 1785.⁵

Es folgen anschließend die Unterschriften von rund 40 Offizieren, darunter auch die vom „Chevalier [Franz Karl] d’Ichersheim“. Das „Certificat“ wurde anlässlich des Ausscheidens des Barons von Ichtratzheim aus dem Regiment ausgestellt, was auch aus einem späteren Schriftstück vom 9.12.1815 hervorgeht, wonach er das Corps am 8.5.1785 verlassen hat. Die Teilnahme des Barons d’Ichersheim an den „amerikanischen Kriegen“ von 1780 bis 1783 wird in den Akten des Kriegsarchivs in Vincennes mehrfach bescheinigt.

Zu Franz Karl von Ichtratzheim

Die Generäle Rochambeau und Washington bei der Befehlsausgabe vor der Schlacht bei Yorktown auf einem Gemälde von Auguste Couder 1836. Bild : Wikimedia.org: Couder_Yorktown_Versailles, GNU-Lizenz

Aus den Akten des Archivs in Vincennes lässt sich entnehmen, dass der jüngere Bruder Francois Charles des „Ettenheimer“ Barons von Ichtratzheim (getauft am 25.8.1756 in Ichtratzheim, verst. am 9.7.1811 in Porrentruy) am 13.5.1775 in das Regiment „Royal Deux-Ponts en qualité de Sous Lieutenant“ eintrat und im Jahr 1777 in der Kompanie Rühle von Lilienstern zum „Lieutenant en second“ befördert wurde. Später wird er als „Lieutenant en premier“ bezeichnet. Bei der „Revue d’Inspection par Monsieur Le Duc D’Ayen, Lieutenant Général des Armées du Roy faite à Phalsbourg le 14. Sept. 1787“ war er Mitglied der Compagnie Hainault mit dem Rang eines „Capitaine en second“.



In einem Dokument vom Jahr 1782, bei dem es um Ruhegehälter und Sonderzuwendungen geht, sind auch die beiden Barone Ichtratzheim aufgeführt. Unter den „Gratifications Extraordinaires“ ist zu lesen (in die deutsche Sprache übersetzt): „Ebenso 250 (Livres?) den Baronen D'Ichtersheim, zwei Brüder, der eine wie der andere „Lieutenant en second“. Der 1. Bruder von 1773 an Souslieutenant, Lieutenant en second im Jahr 1777 und der 2. Bruder von 1775 an Souslieutenant und Lieutenant en second im Jahr 1778. Beide Offiziere sorgfältig („exacte“) und intelligent. Sie haben ihre Sachen („Effectes“), geschätzt auf 609 (Livres?), auf der Fregatte L'aigle (Der Adler) verloren, die von den Engländern erobert wurde.“ Über Letzteres hätte man gerne Genaueres erfahren!

Die Offizierslisten

Nach den bei den Regimentsakten befindlichen Offizierslisten vom 26.6.1783 haben an dem für den Ausgang des Amerikanischen Unabhängigkeitskrieges entscheidenden und folgenschweren Kampf vor Yorktown in Virginia am 19. Oktober 1781 auch die beiden Barone von Ichtratzheim teilgenommen.⁶

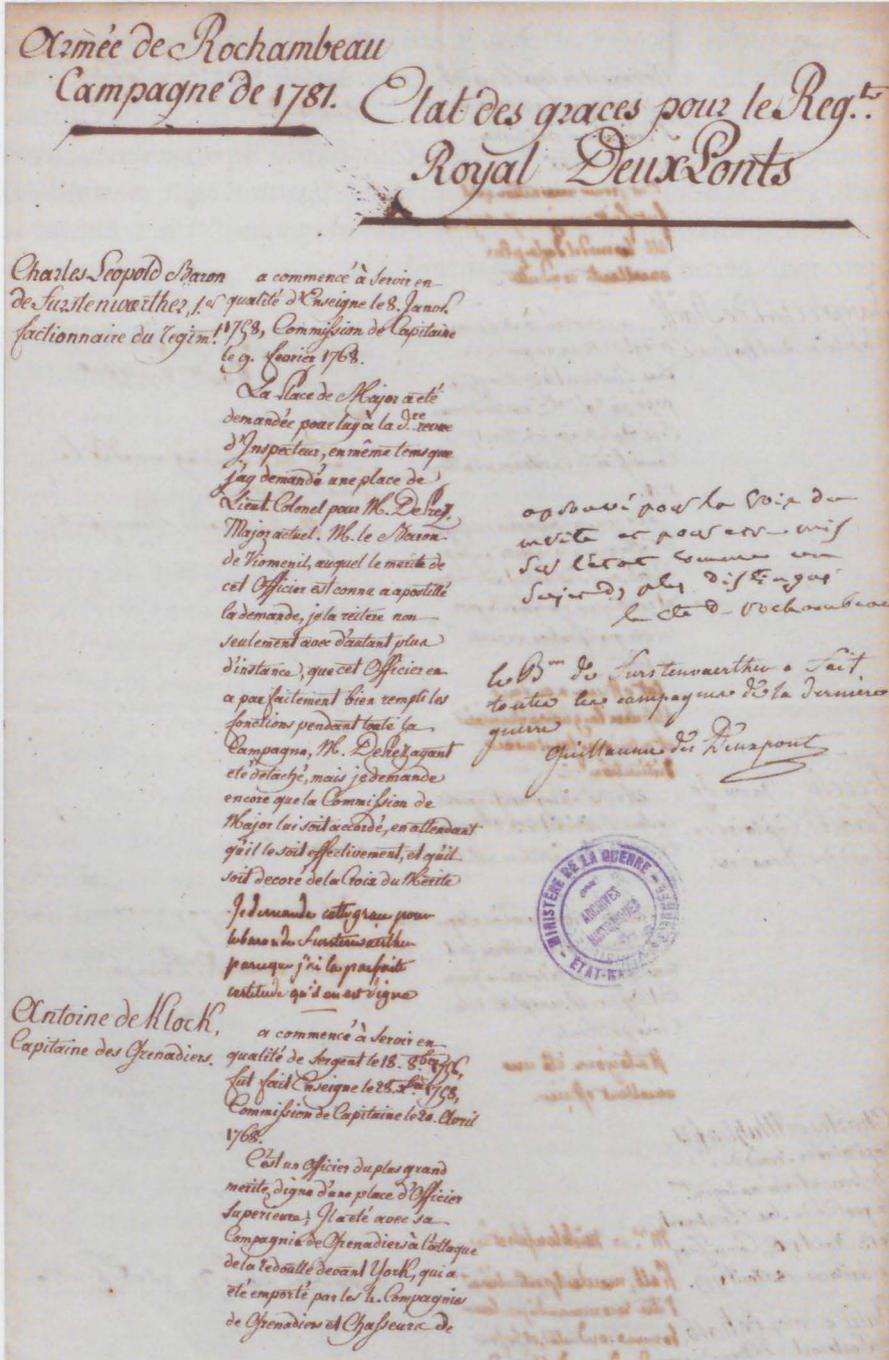
Alle teilnehmenden Offiziere sind aufgeführt mit dem Zusatz „fait la bataille en Amerique“. Führer des Regiments „Royal Deux-Ponts“ waren die beiden Söhne des Herzogs Christian IV von Zweibrücken, Christian und Wilhelm. Wilhelm war der berühmte Erstürmer der Redoute vor Yorktown am 14. Oktober 1781. Zum I. Bataillon gehörte die 4. Compagnie unter Capitain-Commandant de Sundahl mit u.a. Baron Francois Reinhard de Ichtersheim, Lieutenant en premier, und zum II. Bataillon die 2. Compagnie unter Baron de Thuillières mit u.a. Chevalier Francois Charles de Ichtersheim, Lieutenant en premier.

Das Regiment „Royal Deux-Ponts“ wurde am 4. April 1780 im Hafen von Brest nach Amerika eingeschifft. Die Rückfahrt nach Frankreich wurde am 3. Mai 1783 angetreten, und am 17.6.1783 traf man im Kriegshafen Brest wieder ein. Das Regiment wurde aber nicht vor dem 20. Juni 1783 ausgeschifft. Zunächst bezog man in der Bretagne im Städtchen Guingamp ein Feldlager, und anschließend begab sich das Regiment nach Landau in die Garnison in der dortigen französischen Festung.⁷

Gunsterweise des Königs für das Regiment Royal Deux-Ponts

Nach der Rückkehr des Regiments wurden einige Teilnehmer der Armée de Rochambeau mit sogen. Gunsterweisen ausgezeichnet.⁸ Darüber liegt eine umfangreiche Urkunde im Militärarchiv von Vin-

Gunstbezeugung für Offiziere des Regiments Royal Deux-Ponts durch König Ludwig XVI (erste Seite).
Bild: Weis



cennes vor.⁹ Sie wurde am 15. Juli 1784 in Versailles ausgefertigt und vom König Ludwig XVI. persönlich unterzeichnet. Das Zweibrücker Regiment wird von König „mon Régiment Royal d'Infanterie allemande des Deux-Ponts“ genannt.

In der von mir beschafften Kopie der interessanten Urkunde vom 15.7.1784 wird auch der Chevalier d'Ichtersheim, also Francois Charles, genannt mit der Angabe, dass er und die anderen aufgezählten „jungen Offiziere ebenfalls ein Zeichen der Güte von Seiten des Königs verdienen. Alle die oben erwähnten Offiziere der Garde und Jäger waren an dem Angriff auf die Redoute (bei Yorktown) beteiligt und haben sich vorbildlich verhalten“ (Übersetzung in die deutsche Sprache). Randvermerk von Comte de Rochambeau: „aprouvé pour gratifications“ (genehmigt für Zuwendungen).

In der Urkunde erscheinen drei verschiedene französische Handschriften: links die genaue Liste mit den Namen der Kriegsteilnehmer, rechts die dazugehörigen Randbemerkungen und Genehmigungsvermerke von General Graf von Rochambeau und Oberstleutnant Wilhelm von Zweibrücken-Forbach zu den vorgeschlagenen Auszeichnungen (Orden oder Geldzuwendungen). Die Katholiken erhielten den Orden vom Heiligen Ludwig (Croix de Saint Louis) und die Protestanten als Ausgleich das Verdienstkreuz (Ordre du Mérite Militaire).

Die Urkunde schließt mit der Genehmigung des Königs und dem Auftrag, die Anordnungen vollziehen zu lassen: „Je vous écris cette lettre pour vous dire que vous aviez a les recevoir et faire reconnaitre en ladite charge de tous ceux et ainsi qu'il appartiendra, et la présente n'étant pour autre fin. Je prie Dieu qu'il voudrait Mons. Mis. [Marquis] Des Deux ponts en sa Sainte garde.

Ecrit à Versailles Le quinze Juillet 1784 Louis“

Übersetzung:

“Ich schreibe Ihnen dieses, um Ihnen mitzuteilen, dass Sie dieses Schreiben erhalten und anerkennen lassen von allen denen, die Ihnen angehören, und dass sie (die Urkunde) keinen anderen Zweck hat. Ich bete zu Gott, dass er Herrn Marquis von Zweibrücken (Christian von Zweibrücken-Forbach) in seiner heiligen Obhut erhalte. Geschrieben in Versailles am 15. Juli 1784. Ludwig“

Die Urkunde trägt am Ende einen längeren Randvermerk vom 29. August 1784, der sich mit verschiedenen Angelegenheiten von Offizieren des Regiments „Royal Des Deux-Ponts“ befasst. Demnach wurde Louis Joseph de Bourbon, Prince de Condé, beauftragt, die in dem Brief (Urkunde) an den Marquis von Zweibrücken mitgeteilten Anordnungen des Königs durchzuführen. Aus den angegebenen Titeln ergibt sich der hohe militärische Rang des Prinzen von Condé, des Großvaters des „Ettenheimer“ Duc d’Enghien. Der letzte Teil der originalen Urkunde ist zur Zeit im Militärarchiv in Vincennes nicht auffindbar, so dass ich auf eine schlecht lesbare Kopie des Stadtarchivs Saarbrücken (Nachlass Rudolf Karl Tröss) zurückgreifen musste.

Orden für Baron von Ichtratzheim

Baron F.R. Hannibal Albertini von Ichtratzheim „ancien officier“, wurde am 14.9.1814 von König Ludwig XVIII von Frankreich zum Ritter „de l’ordre royal et militaire de Saint-Louis“ ernannt, zusammen mit einigen anderen Persönlichkeiten des Militärs. Die Anordnung erfolgte im Tuilerien-Schloß auf Vorschlag des Kriegsministeriums, Staatssekretär Graf Dupont. Der Kriegsminister und Kanzler der Ehren-Legion wurde mit der Ausführung der Verordnung beauftragt. Der Orden ist auf dem Ettenheimer Grabdenkmal der Baronin von Ichtratzheim zusammen mit dem Familienwappen abgebildet.

Weitere Angaben zu F.R. Hannibal von Ichtratzheim

Aus den Schriften im Militärarchiv lässt sich feststellen, dass der Baron von Ichtratzheim einige Zeit beim Chevalier Jacques im Palais Bourbon in Paris wohnte (leider kein Datum angegeben). Möglicherweise handelte es sich um den Baron von Saint-Jacques, der mit dem Duc d’Enghien in Verbindung stand. Der Ettenheimer Chronist J.C. Machleid überliefert, dass Baron von Ichtratzheim und seine Ehefrau am 30.4.1790 aus Porrentruy (Pruntrut) in Ettenheim eintrafen und in ihrem später nach ihnen benannten Haus im Pfarrgäßchen einzogen. Nach den weiteren Angaben im Militärarchiv nahm Ichtratzheim von 1792 bis 1797 an den Kämpfen der Legion Mirabeau in der Armée Condé teil, die er im Jahr 1798 verließ. Näheres ist dazu nicht bekannt. Von 1801 bis 1804 wohnte der Duc d’Enghien bei ihm als Mieter im oberen Stockwerk seines Hauses, bis er entführt wurde.

Baron D'Ichtratzheim beantragt eine Pension

Vermutlich um 1815/16, als die Bourbonen wieder regierten, beantragte Baron von Ichtratzheim beim französischen Kriegsministerium die Bewilligung einer Pension für die Zeit seines früheren Militärdienstes im Regiment „Royal Deux-Ponts“. Es ist nicht klar, ob er früher bereits eine Pension bezogen hatte und die Zahlungen vielleicht aus politischen Gründen (Revolution?) eingestellt worden waren.¹⁰ Offensichtlich befand er sich in einer „finanziellen Schiefelage“, wie man heute dazu sagen würde.

Das wichtige Schreiben wird nachfolgend in deutscher Übersetzung ungekürzt mitgeteilt (es ist nicht datiert!):

Bericht an seine Exzellenz den Herrn Kriegsminister:

„Monseigneur!

Francois Reinhard Hannibal baron Albertini d'Ichtratzheim, geboren 1754 in Ichtratzheim in Niederelsaß und wohnhaft seit vergangenen 25. Januar bei dem H. Andlauer, Pfarrer in Westhausen in derselben Provinz, Mitglied des reichsunmittelbaren Adels des Niederelsaß ebenso des deutschen Adels der Ortenau, einst Herr von Ichtratzheim, Hochfelden und anderer Orte, ehemaliger französischer Kapitän des Regiments Königl. Zweibrücken, hat die Ehre vorzutragen, dass die widrigen Umstände der Revolution den größten Teil seiner Einkünfte aufgezehrt haben durch die Abschaffung der Herrschaftsrechte; dass er bei deren Ausbruch sich gezwungen sah, seinen Wohnsitz in der erwähnten Provinz aufzugeben und ihn nach Ettenheim, Land Baden, zu verlegen, wodurch er der ganzen Wut, die sich gegen die Emigranten richtet, ausgesetzt wurde; dass er seine geringen Ressourcen aus Deutschland der Unterstützung der Emigranten aus allen Ständen gewidmet hat, mit denen ständig sein Haus gefüllt war, und die er immer mit wahrer Freundlichkeit behandelt hat und Dienst und Hilfe angeboten hat; so dass er sich zum gegenwärtigen Zeitpunkt in einer derart beengten Lage befindet, dass er in Zukunft die eigenen Bedürfnisse nicht mehr decken kann.

Opfer übrigens der schrecklichen Grausamkeit, ausgeübt gegen die Person des erhabenen Prinzen Monseigneur le Duc d'Enghien, ihre verstorbene königl. Hoheit, der seine Wohnung im Wohnhaus des Bittstellers genommen hatte, wobei letzterer in das schreckliche Attentat der Verhaftung durch die Schergen des Tyrannen verwickelt wurde und wider Erwarten zu ihm zurückgeschickt (?); der-

weil eine ständige Überwachung ihn unterdrückte, wurde jede seiner Beschwerden, sogar die offenkundigste, die er bei den Behörden erreichte, zurückgewiesen durch Befehl der zerstörerischen Regierung, und um wenigstens seine Person von diesem beleidigenden Zustand zu retten, wurde es notwendig, äußerst kostspielige Ausgaben von seinem kleinen Vermögen zu tätigen.

So betrachtet, Monseigneur, und auf Grund seines Alters und seiner Gebrechen, fleht er Ihre Exzellenz an, ihm die Gnade zu gewähren, ihm eine kleine Pension zu bewilligen, die ihn aus der Not, in der er sich befindet, befreien würde.

Sein Dank und sein tiefster Respekt wahren ewiglich. D'Ichtratzheim“

Nach der Form des Schreibens wurde es im Auftrag Ichtratzheims von einer dritten Person verfasst, aber original von ihm unterschrieben. Ob die Bittschrift Erfolg hatte, ist nicht bekannt.

Als Letztes ist noch eine Namensliste zu erwähnen, wonach sich einige Personen am Ende des Monats März 1815 bereit erklärten, der Sache des (französischen) Königs in einem Korps der königlichen Freiwilligen zu dienen und bestimmte Ämter zu übernehmen. Die Liste wurde am 20. Mai 1815 in Ettenheim ausgefertigt und von einem Herrn Rösch (aus Rhinau?) unterschrieben:

„Hannibal Baron von Ichtratzheim, Ritter des königlichen und militärischen Ordens von St. Louis, Kapitän des Regiments Royal Deux-Ponts-Infanterie“ wurde zum Kommandanten des Dépôts (Lagers) bestimmt. Die Namensliste sollte dem Herrn Grafen von Quinsebat, Marschall der Lager und Armeen des Königs, außerordentlicher Kommissar seiner Majestät in Speyer, zur Zustimmung vorgelegt werden. Damit enden die mir vorliegenden Schriftstücke.

Endliches Schicksal der beiden Brüder von Ichtratzheim

Der jüngere Bruder Franz Karl Albertini von Ichtratzheim verstarb am 9. Juli 1811 in Porrentruy (Pruntrut) im Alter von 55 Jahren. Er hinterließ im Gegensatz zu seinem älteren Bruder über seine Tochter Françoise (1790–1871) zahlreiche Nachkommen.

An Franz Karl von Ichtratzheim erinnert eine Grabplatte, die an der Außenseite der Friedhofskirche in Porrentruy angebracht ist. In der lateinischen Inschrift wird erwähnt, dass er vormals Kapitän in der Kgl. Zweibrückischen Legion war („Olim in Legione Regio Bipontina Capitaneo“).

Baron Franz Reinhard Hannibal Albertini von Ichtratzheim verstarb am 4. September 1821 ganz unerwartet in Westhausen (Westhouse) im Elsaß. Sein Grab ist dort nicht mehr feststellbar, ebensowenig ein Grabdenkmal.¹¹ Er hatte viel erlebt, sowohl während seines Militärdienstes als auch privat durch den tragischen frühen Tod seiner Frau und seines einzigen Kindes. Sicher konnte er seinen Freunden und den Ettenheimer Bekannten viel Interessantes erzählen. Sein Andenken wird durch den Namen seines Hauses bewahrt, in dem der Duc d'Engbien gefangen genommen und anschließend entführt wurde. Dieser Vorgang ist in der geschichtlichen Überlieferung europaweit verewigt. Leider hat der Baron keine Erinnerungen hinterlassen, zumindest sind bisher keine Aufzeichnungen gefunden worden. Ein begabter Schriftsteller oder eine gute Schriftstellerin könnte den äußeren Rahmen seines Lebens phantasievoll ausfüllen und einen historischen Roman verfassen, was heutzutage anscheinend gut ankommt.

Bild links unten: Franz Karl Albertini von Ichtratzheim.

Bild rechts unten: Anna Marie Josephine de Bilioux, Ehefrau von Franz Karl.



¹Martin, Michael, *Das Regiment Royal Deux-Ponts*, in: *Die Wiege der Könige- 600 Jahre Herzogtum Pfalz-Zweibrücken - , Ausstellungskatalog 2010, Saarbrücken, S. 191-195 mit Abbildungen (hier ausführlicher Bericht über die Geschichte des Regiments und den Einsatz in Nordamerika).*

²wie Anm. 1, S. 192.

³ *Service historique de la Défense, Chateau de Vincennes (SHD), 94306 Vincennes Cedex, Akten Nr. 3225 und 1473 A. Die mir vorliegenden Kopien sind leider von schlechter Qualität.*

⁴ *Nachweisbar fanden diese Aktionen am 20.9.1777 (Landau?) und am 16.9.1784 (Landau) statt. Anwesend waren: „Francois Annibal Baron d'Ichtersheim“ und sein Bruder „Charles Chevalier d'Ichtersheim“. Die Militärakten konnten nur teilweise ausgewertet werden, soweit mir Kopien vorlagen.*

⁵ *SHD Akte Nr. 3225. Die Akten sollen inzwischen angeblich neu nummeriert worden sein.*

⁶ *Tröss, Rudolf Karl, Das Regiment Royal Deux-Ponts, (Gesammelte Beiträge zur Geschichte des Regiments), Hrsg. Stadtverwaltung Zweibrücken, Juli 1983, S. 63 – 67, (Wichtigste Veröffentlichung mit Unterlagen des verstorbenen Forschers Tröss zur Geschichte des Regiments).*

⁷ *Schreiben von R.K. Tröss v. 8.3.1969 an Helga Rühle von Lilienstern, deren Vorfahre Karl Wilhelm Rühle ebenfalls in Amerika dabei war. Frau Rühle übersandte mir am 21.11.2004 dankenswerterweise Kopien versch. Schreiben und sonstiges Material zum Thema „Royal Deux-Ponts“.*

⁸ *Tröss, K.R., Mein deutsches Regiment, Bericht in der Zeitung „Rheinpfalz“ v. 5.1.1976.*

⁹ *SHD Vincennes, Nr. GR X b 104.*

¹⁰ *Aus den mir vorliegenden schlechten Kopien lässt sich nicht erkennen, wie lange die Pension gezahlt wurde. Nach den Belegen im Archiv wurde jedenfalls ein „Solde de Retraite“ bewilligt und ausbezahlt! Das Archiv müsste genau durchgesehen werden, was nur an Ort und Stelle durch den Nutzer geschehen könnte. Der Kostenaufwand wäre aber unverhältnismäßig.*

¹¹ *Das Grab der Ehefrau Anna Marie Josepha geb. Maillot befindet sich auf dem alten Ettenheimer Friedhof. Ihr schönes Grabdenkmal mit bemerkenswerten Inschriften steht inzwischen bei der Friedhofshalle.*

Danksagungen

Herrn Eric Mayer-Schaller, Honorar-Konsul von Malta, mit Büro in Straßburg, danke ich für seine Bemühungen, mir Kopien von Schriftstücken aus dem Militärarchiv in Vincennes zu besorgen, und Herrn René Siegrist in Kehl für die Übersetzung einiger Archivalien aus der französischen in die deutsche Sprache.